

Gsell, Manuela

Community Education an Österreichs Bibliotheken. Vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse

Magazin erwachsenenbildung.at (2023) 50, S. 129-133



Quellenangabe/ Reference:

Gsell, Manuela: Community Education an Österreichs Bibliotheken. Vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse - In: Magazin erwachsenenbildung.at (2023) 50, S. 129-133 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-286307 - DOI: 10.25656/01:28630

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-286307>

<https://doi.org/10.25656/01:28630>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb



**Magazin
erwachsenenbildung.at**

<http://www.erwachsenenbildung.at>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Community Education an Österreichs Bibliotheken

Vier Projekte und ihre
Partizipationsprozesse

Manuela Gsell

In der Ausgabe 50, 2023:
Teilnehmendenorientierung in der Erwachsenenbildung.
Adressat*innen – Zielgruppen – Lernende



Community Education an Österreichs Bibliotheken

Vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse

Manuela Gsell

Zitation

Gsell, Manuela (2023): Community Education an Österreichs Bibliotheken. Vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 50, 2023. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-50>.

Schlagworte: Community Education, Bibliotheken, Partizipation, Lebenswelt, Sagen, Kochen, Musik, Literatur, informelle Bildung, Umweltbildung



Abstract

Öffentliche Bibliotheken in Österreich bieten weit mehr als Bücher zum Ausleihen und Informationen zum Nachlesen. Mit vielfältigen, auf die Bedürfnisse und das Lernverhalten konkreter Zielgruppen zugeschnittenen Veranstaltungen betreiben sie Community Education und Community Development und ermöglichen dabei verschiedenste Lern- und Bildungsprozesse. Die Autorin stellt vier konkrete Bibliotheksangebote aus verschiedenen Bundesländern vor: 1) das Projekt „LebensSpuren“ zu aktuellen und vergangenen Themen aus der Lebenswelt der Salzburger Gemeinde Michaelbeuern, 2) das Projekt „Lungauer Sagenrucksack“, das Rucksäcke für Wanderungen zu Originalschauplätzen von Sagen aus dem Lungau (Salzburg) verleiht, 3) das Projekt „Kochen Musik Literatur“ der Bibliothek Grieskirchen (Oberösterreich), bei dem es um kulturellen Austausch geht, und 4) das Projekt „Leseumwelt“, das der Öffentlichkeit in Niederösterreich Medien zu Umweltbildung und Nachhaltigkeit zur Verfügung stellt und Veranstaltungen zu diesen Themen anbietet. (Red.)

Community Education an Österreichs Bibliotheken

Vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse

Manuela Gsell

Bibliotheken sind ein Bildungs- und Lernort. Bibliotheken bieten den Teilnehmer*innen offene Lernräume, sind Orte kultureller Heimat, Umschlagplätze neuer Ideen und Freiräume persönlicher Entwicklung (vgl. Swoboda 2022, S. 6).

81 Prozent aller Österreicher*innen leben in einem Ort mit einer Öffentlichen Bibliothek. Im Jahr 2021 verzeichneten die Öffentlichen Bibliotheken Österreichs 7.160.000 Besuche an gesamt 1.358 Standorten. 21.270.000 Bücher, Hörbücher, Filme u.Ä. wurden genutzt, 200.000 Menschen entlehnten digitale Medien. Die gesamt 21.230 Bibliotheksveranstaltungen wurden von 447.000 Teilnehmer*innen besucht, 1.031 Veranstaltungen fanden digital statt.¹

Um Bibliotheksveranstaltungen für die Teilnehmer*innen zielgruppenorientiert gestalten zu können, ist es wichtig, auf bildungsrelevante Inhalte und Programmkonzepte mit Partizipationscharakter zu achten (vgl. Bruijnzeels/Sternheim 2021, S. 10f.). Die Lernprozesse müssen experimentierfreudig gestaltet werden, um so die Lernbereitschaft und Kooperationsfähigkeit der Nutzer*innen und Besucher*innen zu befördern (vgl. Ehgartner 2022, S. 13).

Die Bibliotheksteams setzen dabei auf gelebte Community Education und eine liebevoll vorbereitete Umgebung für informelle und non-formale

Bildungsprozesse. Je nach Standort, Angebot und Ausstattung können so grundsätzlich alle sozialen Milieus und Menschen jeden Alters erreicht werden (siehe ALA 2023). Grundlegende Motivation ist, Bildungsräume und Selbstermächtigungsstrategien zu eröffnen. Die Bibliothekar*innen geben ihre eigene persönliche Leselust weiter und schaffen oft mit geringen Mitteln neue Lernkulturen.

In vielen Öffentlichen Bibliotheken finden auch Outgoing-Prozesse statt, was die Bibliotheken zu aufsuchenden Bildungseinrichtungen macht. Im Rahmen von Outgoing-Prozessen wird der imaginäre Bildungsraum Bibliothek nach draußen verlagert: in die Natur, auf den Marktplatz, in andere Institutionen. Der Wanderweg, der Freitagsmarkt, die Arztpraxis oder das Senior*innenheim können so zum „Bibliotheksterrain“ werden. Incoming-Prozesse sind Initiativen, die die Schwelle für zukünftige Teilnehmer*innen niedriger machen wollen oder ganz verschwinden lassen. Aus der Vielzahl sehr kreativer Angebote seien hier genannt: Geburtstaschen, Still- und Chilltreffs für Mütter,

¹ Alle Zahlen können nachgelesen werden unter: <https://www.bvoe.at/sites/default/files/2022-06/statistik2021-i.pdf>

lebendige Vorlesehunde und -hasen, Erzähl mir von früher-Cafés, Fahrradreparaturdienste, Spieletausch und Flohmärkte, Guerilla-Stricken... bis hin zu Biografie- und Trauerarbeitsgruppen.

Beispiele aus der Praxis

Vorliegend werden vier Projekte und ihre Partizipationsprozesse aus drei Bundesländern vorgestellt². Die Angebote aus Salzburg und Oberösterreich können der Community Education zugeordnet werden (siehe Buhren 1997; Ritter 2017, S. 11f.), das Angebot aus Niederösterreich zeigt auf, wie informelle und non-formale Bildung in Öffentlichen Bibliotheken stattfinden und miteinander verknüpft sind.

LebensSpuren – unsere Gemeinde gestern und heute

Das Projekt „LebensSpuren“ greift unterschiedlichste Themen aus der vergangenen und heutigen Lebenswelt der Gemeinde auf, bringt sie in ein breites Gespräch und hält sie in Form eines eigens dafür geschaffenen Büchereibereichs lebendig. Ziel ist, Formen der kulturellen Vergangenheit zu bewahren, die brennenden Fragen der Gegenwart zur Diskussion zu stellen und Anregungen für den Entwurf neuer Ideen für die Zukunft zu geben. Zweimal jährlich finden eineinhalbstündige Veranstaltungen statt. Die Auftaktveranstaltung am 23. März 2023 zeigte unter dem Motto „Als die Bilder laufen lernten“ Filmaufnahmen des öffentlichen Lebens von der Gemeinde Michaelbeuern aus den Jahren 1974 bis 1994. 80 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Weitere Veranstaltungsschwerpunkte sind: „Das sagenhafte Oichtental“, „Pestmarterl – Pandemien seit dem Mittelalter“ und „Zeitzeugen berichten über das Bierbrauen im Kloster Michaelbeuern“.

Reinhard Ehgartner, Leiter der
Öffentlichen Bücherei Michaelbeuern (Salzburg)

Zielgruppe des Projekts sind Gemeindemitglieder aller Altersgruppen, „Alteingesessene“ wie später „Zugezogene“. Filme und Geschichten von „damals“ stärken die Beziehungen in der Gemeinschaft und zwischen den Generationen. Von Beginn an findet in

diesem Projekt Partizipation statt, denn sowohl der inhaltliche Input als auch die Moderation werden von Personen aus der Gemeinde geleistet und sollen verborgene Kompetenzen sichtbar machen. Großen Raum erhalten die Diskussion und der anschließende gesellige Austausch. Durch Kooperationen werden Personen aus der Gemeinde angesprochen und einbezogen, die noch keinen Zugang zur Bibliothek hatten. Fester Kooperationspartner ist der Kulturverein Forum Michaeli, je nach Themenstellung kommen weitere Kooperationen hinzu. Dokumente und ergänzende Literatur werden in der Bibliothek in einem eigenen LebensSpuren-Bereich öffentlich zugänglich gemacht, elektronisches Material gesammelt und ganzjährig zur freien Nutzung angeboten. Im Sinne von Community Education werden so die Beziehungen in der Gemeinschaft gestärkt, die Intergenerationalität und die Interkulturalität der Gemeindemitglieder berücksichtigt.

Der Lungauer Sagenrucksack

Das Projekt führt teilnehmende Gruppen und Familien auf insgesamt 16 Wanderungen zu „Originalschauplätzen“ von Lungauer Sagen. Die sagenumwobenen Orte sind mit eigenen Holz-Büchern gekennzeichnet. Im mitgeführten Sagenrucksack sind ein Lungauer Sagenbuch, Wegbeschreibungen zu den 16 Schauplätzen im ganzen Lungau und eine Wanderkarte zu finden. Auf einem Sagenpass können die erwanderten Stationen selbst gestanzt werden. Für jeden vollen Pass winkt eine Belohnung, die in der Bibliothek abgeholt werden kann. Die Sagenrucksäcke gibt es zur Ausleihe in 16 Lungauer Bibliotheken und den örtlichen Tourismusverbänden.

Petra Pennauer, Leiterin der Öffentlichen Bibliothek
Tamsweg im Netzwerk Lungauer Bibliotheken (Salzburg)

Zielgruppen des Angebots sind Familien, Wandergruppen und Tourist*innen. Die Teilnehmer*innen wandern selbstständig in kleinen Gruppen, lesen selbst und lesen vor. Die Bibliothekar*innen sind in diesem Fall Multiplikator*innen und begleiten den Beginn und das Ende der Wanderungen. Es besteht eine Kooperation mit dem Netzwerk Lungauer Bibliotheken, dem Biosphärenpark und

² Mein Dank gilt den Leiter*innen der Bibliotheken Michaelbeuern: Reinhard Ehgartner, Tamsweg: Petra Pennauer und Grieskirchen: Christina Spiegelfeld sowie der Leiterin der Umweltbildung des Landes NÖ: Margit Helene Meister.

dem Tourismusverband. Die Teilnehmer*innen können sich nach der Wanderung für den fertig ausgefüllten Wanderpass in der Bibliothek eine Belohnung abholen. Durch diesen Incoming-Prozess lernen sie die Bibliothek kennen und die Schwelle zum Bildungsort Bibliothek ist überschritten. Im Zentrum des Projekts stehen die Verbesserung der Lebensqualität, Intergenerationalität, Community Development und Empowerment.

Kochen Musik Literatur

Das Projekt hat sich aus Festen zum Internationalen Frauentag ergeben. Das Büchereiteam hatte viele Kontakte zu Frauen mit Migrationshintergrund, die in unmittelbarer Nähe wohnten. Die jeweilige Köchin stellte zu Beginn des Abends das Gericht vor, das anschließend mit Hilfe aller Teilnehmer*innen gekocht wurde. Während des Kochens wurde traditionelle Musik des jeweiligen Landes gehört. Die Köchin führte durch den Abend und erklärte vor dem gemeinsamen Essen alle Zutaten und Gewürze. Nach dem Essen wurde Literatur des Landes mit Büchern aus der Bibliothek vorgestellt. Es ergaben sich gute Gespräche über Länder, Traditionen und Gebräuche in lockerer Atmosphäre. Die vorgestellten Länder waren bisher: Afghanistan, Algerien, Ägypten, Albanien, Argentinien, Armenien, Äthiopien, Brasilien, China, Cornwall, Indien, Indonesien, Iran, Kapverden, Kenia, Kolumbien, Kongo, Kosovo, Mongolei, Nigeria (Igbo Land), Panama, Polen, Russland, Sizilien, Spanien, Südkorea, Syrien, Tansania, Thailand, Uganda, Ural. Nach 31 gelungenen Veranstaltungen pausiert es derzeit.

Christina Spiegelfeld, Leiterin der
Öffentlichen Bibliothek Grieskirchen (Oberösterreich)

Zielgruppe dieses Projekts waren Gemeindeglieder mit und ohne Migrationshintergrund. Die Gerichte wurden von den jeweiligen „Hauptköchinnen“ ausgesucht, die Teilnehmer*innen kochten mit, aßen gemeinsam und lernten informell mit allen Sinnen vieles über die Länder. Die Bibliothekar*innen berieten und begleiteten den Einkauf, die Auswahl der Literatur und der Musik. Eine Kooperation mit der Schule des Ortes ermöglichte die Nutzung der Schulküche. Im Sinne von Community Education wurden die Stärkung der eigenen Persönlichkeit in der Gemeinschaft, Lifelong Learning, Multiculturell Approach und Empowerment verfolgt.

Die Leseumwelt – Lesen schafft Veränderung

Dieses Projekt beschreitet völlig neue Wege im Bereich der Umweltbildung und schafft mit den sogenannten Büchertürmen ein nachhaltiges Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Es besteht nunmehr seit 10 Jahren. Innerhalb der ersten zwei Jahre wurden 50 Büchertürme in Öffentlichen Bibliotheken in Niederösterreich aufgestellt. Sie wurden von Student*innen der New Design University entwickelt und sind aus heimischem Holz von Teilnehmer*innen eines Beschäftigungsprojekts gefertigt. Jeder Turm kann auch als Wandregal aufgestellt werden und beinhaltet eine kompakte Sammlung an Romanen, Krimis, Jugend- und Kinderbüchern, Fachliteratur, Hörbüchern, Filmen und Spielen. Mittlerweile sind es über 330 verschiedene Medien pro Turm zu aktuellen, relevanten Umweltthemen. Mit diesen Medien der Leseumwelt finden in den Bibliotheken verschiedenste Veranstaltungen statt: z.B. das Umweltfrühstück, die Klima-Escape-Box, Upcycling Projekte, Bookcrossing und viele weitere. Es findet eine fortlaufende Erneuerung der Medien statt, begleitet durch Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekar*innen zu den einzelnen Themengebieten. Dabei wird auch über die Bibliotheksveranstaltungen berichtet und es werden Geling-Faktoren besprochen.

Margit Helene Meister, Umwelt.Wissen,
Land Niederösterreich

Zielgruppe dieses Projekts sind Nutzer*innen der 50 teilnehmenden Bibliotheken und an Umweltbildung interessierte Veranstaltungsteilnehmer*innen. Informelle Bildung aller Altersgruppen findet durch das Ausleihen der Medien statt und non-formale Bildung durch die Teilnahme an den Veranstaltungen zu den einzelnen Umwelt-Themen. Es gibt eine betreute Webseite (www.umweltlesen.at) und auf Wunsch der Bibliothekar*innen werden Weiterbildungen zu nachgefragten und aktuellen Themen organisiert. Auch die Kooperationen sind vielfältig. Ausgehend von „Umwelt.Wissen“, der zentralen Anlaufstelle für Umweltbildung des Landes Niederösterreich, arbeiten viele Stellen mit verschiedenen Aufgabengebieten auf unterschiedlichen Ebenen zusammen: die Servicestelle Treffpunkt Bibliothek, die New Design University, Natur im Garten, das Klimabündnis NÖ und viele mehr. Die Verbesserung der Lebensqualität, Intergenerationalität, Empowerment und Lifelong Learning stehen im Vordergrund.

Schlussworte

Öffentliche Bibliotheken sind nicht nur „Medienverleih“ oder Austragungsorte von Veranstaltungen, sondern als Bildungseinrichtungen die „Eintrittskarte“ in die Erwachsenenbildung. Öffentliche Bibliotheken sind konkrete Gestalterinnen der Community Education und bewegen sich zwischen den Polen „aktueller als alle anderen“ und „Bewahren von Leisem und Vergessenem“.

Der informelle und non-formale Lernort Bibliothek basiert auf der freiwilligen Nutzung im Rahmen einer offenen Angebotslage (vgl. Haring/Witte/Burger 2018, S. 18). Das heißt, die Nutzer*innen und Besucher*innen nutzen die Bildungsangebote frei, ohne Vorgaben und ohne (Nutzen-)Erwartungen. Öffentliche Bibliotheken sind damit ein wichtiger Faktor in der demokratiepolitischen Bildung und als Angebot der Erwachsenenbildung in ihrer Wirkung nicht zu unterschätzen.

Literatur

- ALA – American Library Association (2023):** Types of Libraries. Online: <https://www.ala.org/educationcareers/careers/librarycareersite/typesoflibraries> [2023-09-21].
- Bruijnzeels, Rob/Sternheim, Joyce (2021):** Imagination and Participation. Rotterdam: nai010.
- Buhren, Claus G. (1997):** Community Education. Münster: Waxmann.
- Ehgartner, Reinhard (2022):** Beständigkeit im Wandel: 75 Jahre Österreichisches Bibliothekswerk und die Zukunftsfähigkeit einer Idee In: bibliotheksnachrichten 1/2022, S. 11-13. Online: https://www.biblio.at/medien/pdf/bn_2022_1.pdf [2023-09-21].
- Haring, Marius/Witte, Matthias D./Burger, Timo (Hrsg.) (2018):** Handbuch informelles Lernen. Interdisziplinäre und internationale Perspektiven. 2. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Ritter, André (2017):** Community Education. Auf dem Weg zu einem erneuerten Bildungsbegriff und Bildungskonzept. In: Höbsch, Werner/Marxer, Wilfried (Hrsg.): Community Education. Stark durch Bildung. Vaduz/Bern, S. 9-27. Online: https://s3.eu-central-1.amazonaws.com/ext-linst-c5-web-liechtenstein-institut.li-2019/1015/7435/5004/Community_Education_2017_final_0.pdf [2023-09-21].
- Swoboda, Ursula (2022):** Vorwort. In: bibliotheksnachrichten 1/2022, S. 6. Online: https://www.biblio.at/medien/pdf/bn_2022_1.pdf [2023-09-21].

Weiterführende Links

- Bibliothek Grieskirchen: Kochen – Musik – Literatur:** <https://grieskirchen.bvoe.at/kochen-musik-literatur-0>
- Bibliothek Michaelbeuern: LebensSpuren – unsere Gemeinde gestern und heute:** <https://www.biblio.at/michaelbeuern>
- Die Leseumwelt – Lesen schafft Veränderung:** <https://leseumwelt.at>
- Netzwerk Lungauer Bibliotheken: Der Lungauer Sagenrucksack:** <https://www.lungau.at/de/gschichten/der-lungauer-sagenrucksack>



foto: grafik.at

Mag.ª Manuela Gsell

mg@gsell.at

Manuela Gsell ist Soziologin, Sozialpädagogin und Doktorandin der Bildungswissenschaften an der Universität Graz. Sie beschäftigt sich seit mehr als 13 Jahren mit der Erwachsenenbildung und speziell mit den Öffentlichen Bibliotheken Österreichs. In den letzten Jahren rückten die wissenschaftliche Aufarbeitung bibliothekarischer Themenfelder, vor allem der Raum „Bibliothek“ und die Nutzer*innen und Besucher*innen der Öffentlichen Bibliotheken in den Fokus ihrer Arbeit.

Community Education at Austria's Libraries

Four projects and their participatory processes

Abstract

Public libraries in Austria offer much more than books to lend and information to look up. With diverse events tailored to the needs and learning behaviour of specific target groups, they drive community education and community development, thereby enabling a wide variety of learning and educational processes. The author introduces four specific library programmes from different federal states: 1) The *“LebensSpuren”* (Traces of Life) project on current and past topics from the world of the municipality Michaelbeuern (Salzburg); 2) The *“Lungauer Sagenrucksack”* (Lungau Saga Rucksack) project, which lends rucksacks for hikes to the original settings for sagas from the Lungau region (Salzburg); 3) The *“Kochen Musik Literatur”* (Cooking Music Literature) project at the Grieskirchen library (Upper Austria), which is about cultural exchange; and 4) The *“Leseumwelt”* (Reading Environment) project, which provides media on environmental education and sustainability and offers events on these topics to the general public in Lower Austria. (Ed.)

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783757860912

Medieninhaber

 Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien

 Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Redaktion

 CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Herausgeber*innen der Ausgabe 50, 2023

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anita Brünner (freiberufliche Erziehungs- und
Bildungswissenschaftlerin)

Herausgeber*innen des Magazin erwachsenenbildung.at

Kmsr.ⁱⁿ Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)
Dr. Dennis Walter (bifeb)

Fachbeirat

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.^a Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Redaktion

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Marlene Schretter, BA

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter <https://www.fairkom.eu/CC-at>.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz
magazin@erwachsenenbildung.at